



## Protokollauszug

Sitzung des Ausschusses für Umwelt- und Verbraucherschutz vom 04.11.2025

---

### TOP 6. Niedersächsischer Weg: Vertrag zur Anlage von Rebhuhnschutzflächen

Vorlage: 2025/160 Beschlussart: ungeändert beschlossen

Frau Wemmel stellt das Projekt anhand einer Präsentation (Anlage zum Protokoll) vor.

Auf Nachfrage aus dem Ausschuss erklärt Sie, dass die Gestaltung des Monitorings noch nicht abschließend geklärt sei. Eine gezielte Artenerfassung sei aus personellen Gründen derzeit nicht umsetzbar. Es werde jedoch nach einer Lösung gesucht, um die Wirksamkeit der Maßnahmen überprüfen zu können. Kartierungen könnten nicht aus Ersatzgeld finanziert werden. Es wird geprüft, ob beim Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) neue Transekte für die ehrenamtliche Rebhuhn Kartierung gemeldet werden können.

Frau Wemmel weist daraufhin, dass das Göttinger Projekt „Rebhuhn retten – Vielfalt fördern! über einen längeren Zeitraum (2023-2029) wissenschaftlich begleitet wurde und die positiven Wirkungen bestätigt werden konnten. Auch wenn mit dieser Maßnahme noch keine lückenlose Vernetzung von Biotopen erreicht werde, würden große Lücken geschlossen und ein wichtiger Beitrag zu einem Biotopverbund geleistet.

### Beschlussempfehlung

Der Landkreis Peine wird ermächtigt, im Rahmen des Vertragsnaturschutzprogramms zum Niedersächsischen Weg, einen Bewirtschaftungsvertrag zum Schutz des Rebhuhns und des Wildschutzes über eine Fläche von rund 116 ha für fünf Jahre abzuschließen.

### Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Ja-Stimmen: 11    Nein-Stimmen: 0    Enthaltung/en: 0

Anlage 1    Rebhuhnschutz

# Niedersächsischer Weg

---

VERTRAG ZUR ANLAGE VON REBHUHNSCHUTZFLÄCHEN



# Maßnahme Rebhuhnschutz

## Anlage von Blühflächen mit regelmäßigem halbseitigem Umbruch

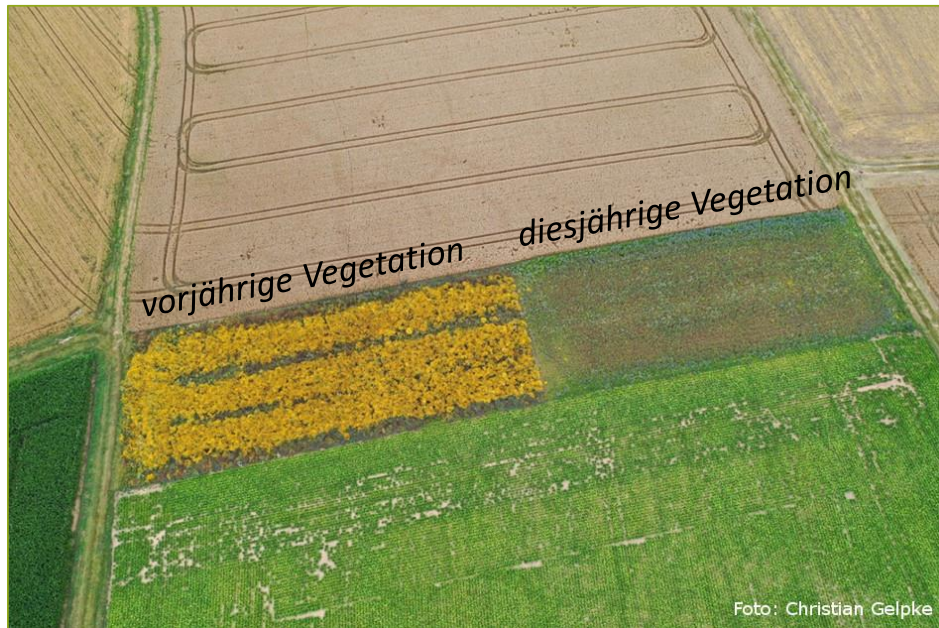
- Anlage im Herbst 2026 durch flächige Ansaat von Regiosaatgut
- ab Frühjahr 2028 jeweils halbseitiger pflugloser Umbruch
  - überjährige Vegetation dient als Deckung zur Brut
  - frisch umgebrochene Hälfte dient zum Führen der Küken im Sommer
    - *bodennah noch schütterere Vegetation*  
→ *weniger Verklammen der Küken, aber Deckung bei Nahrungssuche*
- Kein Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln
- Vertragsdauer mind. 5 Jahre
- Entschädigung: 1.200 €/ha pro Jahr + Saatgut



# Regionales Saatgut

- Mischung angelehnt an Rebhuhnprojekt der Uni Göttingen (seit 2004)
- Zusammensetzung an Bedürfnisse des Rebhuhns angepasst und in Praxis etabliert
- Arten säen sich selbst aus, mehrjährige Stauden überleben Grubbern und schlagen wieder aus
  - Einsaat nur zu Beginn notwendig
- einheimische, blütenreiche Artenzusammensetzung
  - Nahrung und Habitat für Insekten

Gewicht %	Arten	botanischer Name	Legu- minose	Zwei-oder mehrjährig
15,0	Kornblume	<i>Centaurea cyanus</i>		
8,0	Natternkopf	<i>Echium vulgare</i>		x
5,0	Schafgarbe	<i>Achillea millefolium</i>		x
5,0	Färbekamille	<i>Anthemis tinctoria</i>		x
5,0	Wegwarte	<i>Cichorium intybus</i>		x
5,0	Wilde Möhre	<i>Daucus carota</i>		x
5,0	Wiesen-Flockenblume	<i>Centaurea jacea</i>		x
5,0	Wiesen-Margerite	<i>Leucanthemum ircutianum</i>		x
5,0	Hornklee	<i>Lotus corniculatus</i>	L	x
5,0	Klatschmohn	<i>Papaver rhoeas</i>		
5,0	Färber-Resede	<i>Reseda luteola</i>		x
5,0	Waldstaudenroggen	<i>Secale multicaule</i>		x
5,0	Rote Lichtnelke	<i>Silene dioica</i>		x
5,0	Weißer Lichtnelke	<i>Silene latifolia</i>		x
2,0	Johanniskraut	<i>Hypericum perforatum</i>		x
2,0	Wiesenlabkraut	<i>Galium album</i>		x
2,0	Färber-Waid	<i>Isatis tinctoria</i>		x
2,0	Moschus-Malve	<i>Malva moschata</i>		x
2,0	Pastinak	<i>Pastinaca sativa</i>		x
2,0	Großblütige Königskerze	<i>Verbascum densiflorum</i>		x
2,0	Rotklee	<i>Trifolium pratense</i>	L	x
1,0	Echtes Barbarakraut	<i>Barbarea vulgaris</i>		x
1,0	Gelber Steinklee	<i>Mellilotus officinalis</i>	L	x
0,5	Weißer Steinklee	<i>Mellilotus albus</i>	L	x
0,5	Rainfarn	<i>Tanacetum vulgare</i>		x
100,0				



### *Entwicklung einer Schutzfläche mit Regiosaatgut*





*Eindruck zweier im Herbst 2024 mit Regiosaatgut  
angelegter Rebhuhschutzflächen aus dem LK Wolfenbüttel*





Wachtel

# Rebhuhnschutz = eine Art für viele

- Rebhuhn hat ähnliche Probleme und Bedürfnisse wie viele Arten der Kulturlandschaft
  - ABER Rebhuhn durch lange Brutzeit viel empfindlicher als viele andere Vogelarten
  - nicht jede Maßnahme, ist auch für das Rebhuhn hilfreich
    - **es profitieren umgekehrt jedoch sehr viele Arten von den Maßnahmen für Rebhühner!**
  - Rebhuhn = Zielart zur Verbesserung der Biologischen Vielfalt in der Kulturlandschaft
  
- Nebeneinander von diesjähriger und vorjähriger Vegetation erhöht **Strukturvielfalt** und bietet längeren Peak **hoher Insektenverfügbarkeit**
  
- Erhebungsdaten Rebhuhnprojekt Göttingen zeigen **erheblich positiven Effekt** auf:
  - „Nützlinge“ wie Bestäuber und Blattlausfresser
  - Singvögel (*insb. Goldammer, Neuntöter, Feldlerche... aber auch Braunkehlchen, Wachtelkönig*)
  - Feldhasen und Feldhamster
  - Vielzahl von Insekten
  - Biotopverbund



Schwalbenschwanz



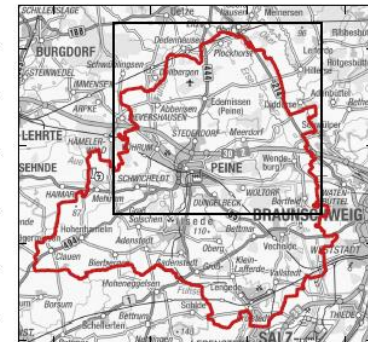
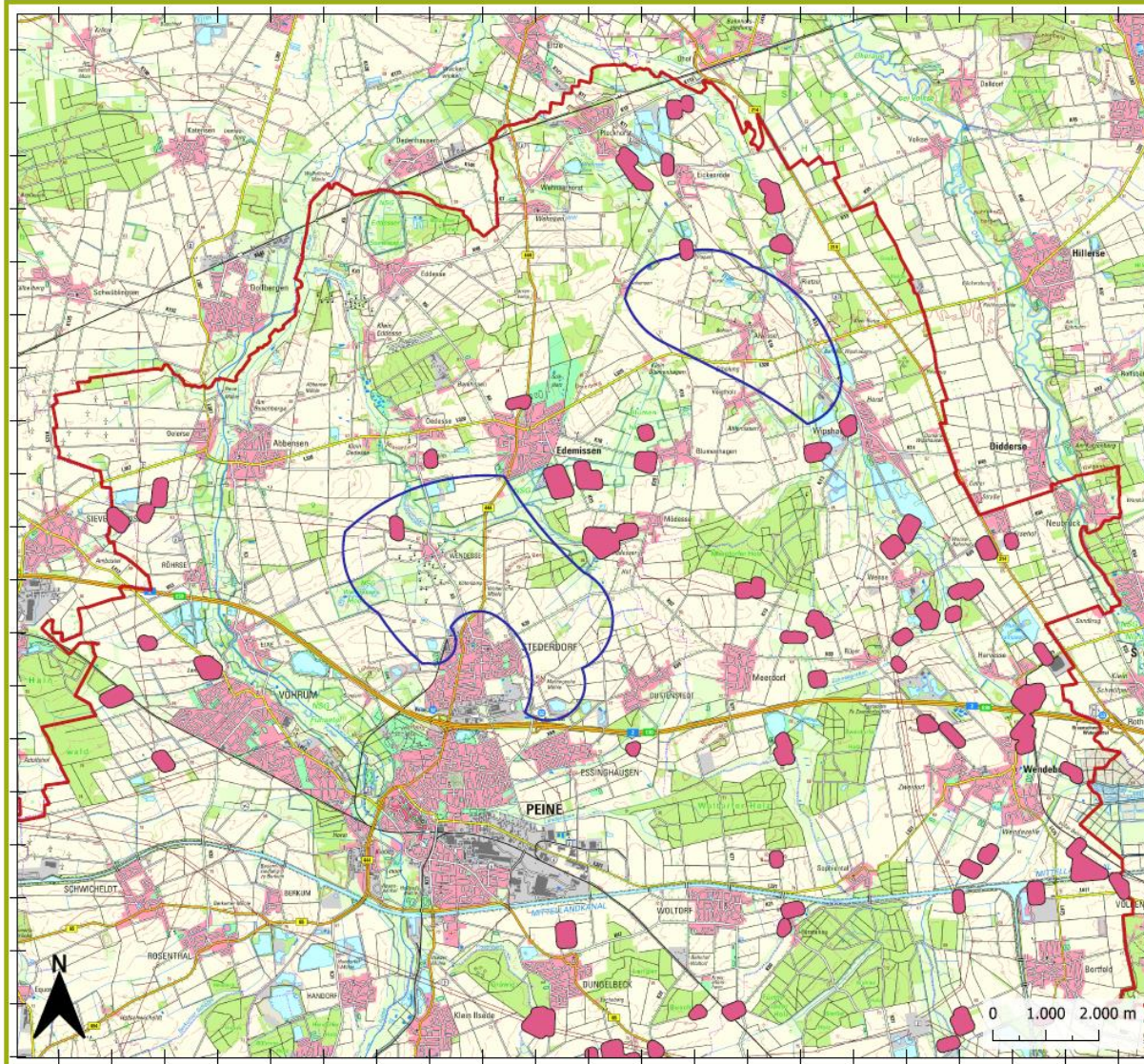
Steinhummel und Stieglitz

Foto: Jannik Timmer



## Anlage 2: Lageplan Umsetzungsgebiet Vertragsnaturschutz Rebhuhnschutz

- bestehende Vertragsnaturschutzmaßnahmen
- geplantes Umsetzungsgebiet Rebhuhnschutz



Maßstab Hauptkarte: 1 : 70,041  
 Koordinatensystem: ETRS89 / UTM zone 32N  
 Erstellt durch: Krüger, Julia-Klarissa  
 Erstellungsdatum: 07.10.2025

© GeoBasis-DE/LGLN 2025  
 Verantwortlich für den Inhalt ist der Landkreis Peine  
 vertreten durch den Landrat Henning Heiß  
 Burgstraße 1, 31224 Peine  
 mail@landkreis-peine.de



Landesamt für Geoinformation  
 und Landesvermessung Niedersachsen

